

Jahresbericht 1942 / 43

Geschäftsberichte des Sektionsführers und seiner Mitarbeiter.

Das 20. Geschäftsjahr uneschliesst die Zeit vom 1. April 1942 mit 31. März 1943. mit seinem Ablauf vollendet die Sektion das zweite Jahrzehnt ihrer Geschichte. wäre die Zeit nicht so ernst, dann hätten wir Veranlassung dieses Ereignis, wie vor 10 Jahren, festlich zu unterstreichen. Da wir aber mitten im vierten Jahre eines Krieges um Sein oder Nichtsein stehen, wollen wir es bei der Erwähnung des vollendeten 20. Sektionsjahres belassen und uns im Stillen darüber freuen. Vielleicht bringen in fünf Jahren, beim 25. jährigen Jubiläum, andere Verhältnisse andere Möglichkeiten. Vor erst aber wird das Vereinsleben von Jahr zu Jahr stärker durch den Krieg und seine Folgeerscheinungen beeinflusst. Noch immer stehen 40 Mitglieder und die gesamte Jungmannschaft in den Reihen der kämpfenden Front. Es sind das die besten Kräfte der Sektion und ihr Ausfall macht sich im Sektionsleben immer mehr fühlbar. Als Mitkämpfer verbinden sie uns aber auch auf das engste mit dem Frontgeschehen und lassen uns an den Maffentaten des deutschen Soldaten grössten Anteil nehmen.

So kann auch dieser Geschäftsbericht nicht vorübergehen an dem, was der deutsche Soldat während des vergangenen Jahres im Angriff und in der Abwehr wiederum erreicht und geleistet hat. Nach härtester Erprobung in einer furchtbaren Winterschlacht ging die deutsche Abwehrfront im Oster wieder zum Angriff über. Die grosse Kesselschlacht von Charkow und die Durchbruchsschlacht von Kertsch wurden geschlagen. In Afrika stiess Rommel in knapp vier Wochen bis nach Aegypten hinein. Am 1. Juli 1942 fiel die schwer umkämpfte Festung Sewastopol. Die deutschen Angriffsarmeen im Süd- und mittelabschnitt der Ostfront aber erreichten kämpfend die Wolga und der Kaukasus. Am 21. August 1942 wurde die Reichskriegsflagge auf dem höchsten Gipfel des Kaukasus, dem 5630 m hohen Elbrus gehisst. Das war nicht nur eine militärische, sondern auch eine bergsteigerische Grossleistung. Auch von unseren engeren Fergkameraden hat es Verschiedene in den Kaukasus verschlagen. Damit hat sich ihnen ein Wunschtraum deutscher Bergsteiger erfüllt, allerdings anders als sie es geträumt haben. Leider brachte das Jahr auch harte Rückschläge. So steht Rommel nicht mehr in Aegypten, sondern kämpft in Tunesien. Im Osten tobt eine zweite Winterschlacht von unerwarteten Ausmassen, deren Ende und Ausgar nicht abzusehen ist. Den Tiefpunkt des ganzen Kriegsgeschehens schliesst

lich brachte für das deutsche Volk das Drama von Stalingrad. Die Schwere der Stunde aber gab dem Begriff vom totalen Krieg und die Mobilisierung der gesamten deutschen Volkskraft.

So sieht mit wenigen Strichen gezeichnet der Hintergrund aus, vor dessen hellen und dunklen Flächen sich das 20. Geschäftsjahr abgewickelt hat. Nur von diesem Hintergrund aus gelangt man zu einer richtigen Beurteilung der bescheidenen Ergebnisse des Jahres 1942/43, die in dem folgenden Geschäftsbericht zusammengefasst sind.

An erster Stelle sei unserer Toten gedacht. Der Kampf im Osten hat wiederum zwei Opfer von uns gefordert.

Jungmann F r a n z E d e r, Obergefreiter in einem Gebirgsjägerregiment, Inhaber des EK II, ist am 1. April 1942 gefallen.

Mitglied D r. E r n s t B r a n d, Unterarzt bei einer Gebirgsjägerereinheit, hat sich als Truppenarzt in aufopfernder Pflichterfüllung Krankheit und Tod geholt. Er wurde am 11. Juni 1942 in einem Heldenfriedhof beigesetzt.

Diese beiden Bergkameraden haben für die Zukunft des deutschen Volkes gekämpft und dabei ihr junges Leben auch für uns hingegeben. Wir trauern aufrichtig um die toten Helden und werden Ihrer stets in Treue und Dankbarkeit gedenken.

Der Tod hat ferner aus den Reihen unserer Sektion genommen

Herrn G e o r g S t o l l, am 16. Mai 1942 mit dem Motorrad tödlich verunglückt, und

Herrn K a r l G o h l k e, Gewerbestudienrat und Gründungsmitglied der Sektion, gestorben am 24. Juli 1942.

Mit Ihnen hat die Sektion weitere schätzenswerte Mitglieder verloren und schmerzliche Verluste erlitten. Auch dieser beiden Bergkameraden sei in Trauer und Dankbarkeit gedacht.

Die Führung der Sektion und deren Geschäfte lag in Händen der bei der ordentlichen Hauptversammlung vom 6. Dezember 1938 auf 5 Jahre gewählt und bestellten Amtswalter:

Sektionsführer I g n a z W i s m e y e r

B e i r a t

S.-F.-Stellvertreter: Ludwig Seyfried (eingezogen) vertreten durch Hans Kalb

Schriftführer: Albert Hassert (eingezogen) vertreten durch Ignaz Wismeyer

Schatzmeister: Josef Klau (eingezogen) vertreten durch  
Heinrich Schmidt

1. Fahrtenwart: Karl Lehmann (eingezogen)

2. Fahrtenwart: Ludwig Schmidt (kriegsversetzt)

Hüttenwart: Karl Denk

Bücherwart: Adalbert Martin hat sich ab Juni 1942 für die  
Verwaltung der Bücherei freiwillig zur Verfüg-  
ung gestellt.

Die vorstehend genannten Amtswalter haben nunmehr das 4. Jahr der eingegangenen Verpflichtungen erfüllt, soweit sie nicht schon vorher durch die Notwendigkeiten des Krieges ihrer Aufgabe entzogen wurden. Das ist bei fünf Beiratsmitgliedern der Fall. Leider konnte nicht immer Ersatz hierfür gestellt werden. Diese Verhältnisse erschwerten die Sektionsführung ungemein und haben wichtige Aufgabengebiete der Sektion verwaisen lassen. Dem Alttestenrat gehörten im Berichtsjahre der Sektionsführer Ignaz Wis-meyer, dessen Stellvertreter Hans Kalb und Bergkamerad Christof Friedrich an. Um die Prüfung des Rechnungsabschlusses wurden die Bergkameran Konrad Dreier und Lorenz Huber gebeten.

Die geschäftlichen Angelegenheiten der Sektion wurden in 3 Beirats-sitzungen und 1 ordentlichen Mitgliederversammlung erledigt. Die dabei gepflogenen Verhandlungen wurden stets im Geiste bergkameradschaftlicher Zusammenarbeit geführt.

Die Mitgliederbewegung hat trotz der ungünstigen Zeitverhältnisse wiederum zu einer kleinen Erhöhung des Mitgliederstandes geführt, wie die folgende zahlenmässige Zusammenstellung zeigt:

Bestand am 31. März 1942	1 Ehrenmitgl.	103 männl.	13 weibl.	= 116
Abgang durch Tod		4 "		4
verbleiben	1 Ehrenmitgl.	98 männl.	13 weibl.	= 112
Zugang durch Neuaufnahmen		5 "	3 "	= 8
Bestand am 31. März 1943	1 Ehrenmitgl.	103 männl.	16 weibl.	= 120.

Somit hat sich auch im 4. Kriegsjahr unter immer schwieriger werdenden Verhältnissen die Treue der Mitglieder bewährt. Diese Treue sichert eine Beständigkeit des Mitgliederbestandes, die wenigstens in dieser Beziehung vertrauensvoll in die sicher nicht leichte Zukunft blicken lässt.

Die regelmässigen Zusammenkünfte der Sektion fanden unverändert an jedem 1. und 3. Dienstag des Monats statt. Das im Oktober vorigen Jahres bezogene neue Sektionsheim in der Gaststätte "Straubinger Hof", Blumenstrasse 5, hat sich gut eingeführt. Die mit diesem Lokalwechsel verbun-

dene Hoffnung auf eine Hebung der Geselligkeit und eine Belebung der Sektionsabende konnte sich unter den gegebenen Verhältnissen nicht erfüllen. Um das Sektionsheim für die Zukunft zu sichern war es daher notwendig geworden, mit dem Pächter, Herrn Michael Süßmeier, eine Vereinbarung zu treffen, nach der die Sektion bis zur Behebung der kriegswirtschaftlichen Schwierigkeiten für die Benützung des Nebenzimmers eine Spesenpauschale von RM. 5.- pro Abend übernimmt. Im übrigen beschränkt sich die Sektion an den sogenannten geselligen Abenden auf einen Tisch im Gastzimmer, der übrigens auch nicht an Überfüllung zu leiden hat.

Das Vortragswesen wurde auch in diesem Geschäftsjahr vom Sektionsführer geleitet. Nach wie vor ist die Gewinnung von Vortragsrednern mit grossen Schwierigkeiten verbunden, Angebot und Auswahl gering. Trotzdem war es auch im vergangenen Winterhalbjahr noch möglich, monatlich wenigstens einen Vortragsabend anzusetzen. Die Einladungen hiezu ergingen mit Fundschreiben und Sektionskalender an die Mitglieder. Geboten wurde:

- 17. Nov. 1942 Anton Herberger "Mit Leica und Farbfilm im Karwendel"
- 15. Dez. Kurt Sigritz "Wintertage im Dachstein"
- 5. Jan. 1943 Hermann Einsele "Zwischen dem Pinzgau und dem Zillertal"
- 2. Feb. Hanns Billmeier "München und der Alpinismus"
- 16. Feb. Theo Mutzbauer "mit der Farbkamera im Gebirg"
- 2. März Severin Bachl "Bergtage im Wetterstein und Rofan"

Diese 6 Vortragsabende standen mit einer einzigen Ausnahme im Zeichen des Farbfilms. Gute und bekannte Redner sind dabei zu Wort gekommen und haben eine überraschende Fülle von prächtigen Bildern gezeigt. Vom Karwendel, Dachstein, Zillertal, dem Wetterstein und Rofan bekam man in guter Vortragsweise zu hören und das Thema "München und der Alpinismus" brachte viel des Interessanten und Wissenswerten aus der Geschichte der Bergsteigerei. So wurde wohl jedem etwas geboten und die Spezialaufgabe des Vortragswesens in befriedigender Weise gelöst. Wesentlich dazu beigetragen hat auch die sachkundige Vorführung der Lichtbilder. Das ist jedoch leichter gesagt als getan. Die Bedienung des Vorführgerätes ist eine saure und mühevollen Arbeit, die dem davon Betroffenen jede Möglichkeit nimmt, die Vortragsabende mitzugenießen. Auch die dankbarste Erwähnung dieser verdienstvollen Tätigkeit kann nicht darüber hinweghelfen. Solange es aber automatische Vorführgeräte nicht gibt, wird sich immer wieder jemand für diese undankbare Aufgabe opfern müssen. Auch im abgelaufenen Jahre war es wieder Bergkamerad Karl Denk, der dieses Opfer brachte. Die Sektionsführung weiss das dankbar zu würdigen und hofft das auch von den zuhörenden Mitgliedern und Gästen. Das Kapitel kann mit der

erfreulichen Feststellung geschlossen werden, dass Bergkamerad Christo-  
Friedrich das bisher leihweise zur Verfügung gestellte Vorführgerät nun  
mehr der Sektion als Geschenk überlassen hat. Damit hat der Spender, wie  
schon oft, wieder einen schönen Beweis seines selbstlosen Sektionsin-  
teresses gegeben und die Sektion ist dadurch unerwartet und schnell zu  
einem erstklassigen und zeitgemässen Vorführgerät gekommen. Die Sektion  
spricht dem Spender zunächst einmal auf diesem Wege ihren herzlichsten  
Dank aus.

Von Veranstaltungen gesellschaftlicher Art wurde auch in diesem  
Jahre Abstand genommen. Auch die Ehrung neuer Alpenvereinsjubilare wurde  
in einfachster Weise durchgeführt. Dieser "Edelweissabend" fand am 20.  
Oktober 1942 als Eröffnungsabend des Winterhalbjahres statt und war gut  
besucht. Dabei erhielt Sektionsführer Ignaz Wismeyer das Ehrenzeichen  
für 40-jährige, Bergkamerad Karl Heuwing für 25-jährige Zugehörigkeit  
zum Deutschen Alpenverein. Bergkamerad Albert Riedl, der dritte im Bun-  
de erhielt die Nachricht von dem wohlverdienten "Silbernen Edelweiss"  
in einem Kampfbunker des Kaukasus. Die Zahl der Alpenvereinsjubilare  
ist damit auf 16 gestiegen.

Die bergsteigerische Tätigkeit ist auch weiterhin derjenige Teil  
des Sektionslebens, der unter den Auswirkungen des Krieges am meisten  
zu leiden hat. Auch in dem abgelaufenen Geschäftsjahr kann darüber Po-  
sitives nicht berichtet werden. Es fehlen nach wie vor alle Voraussetz-  
ungen für ein erspriessliches Arbeiten auf diesem Gebiete. Die Sektion  
muss es auch weiterhin den Mitgliedern überlassen, wie sie mit all den  
Hindernissen und Erschwerungen fertig werden, die dem Reiseverkehr im  
allgemeinen und den sogenannten Vergnügungsreisen im besonderen fertig  
werden. Was aber Derjenige zu erwarten hat, der sich über die angeord-  
neten Einschränkungen hinwegsetzen will, zeigt folgender Ausschnitt aus  
den "Münchner Neuesten Nachrichten". Dort steht unter "Strafen für Ver-  
gnügungsreisende" zu lesen: Berlin, 22. März 1942. "Reisende, die entge-  
gen dieser Aufforderung die mit kriegswichtigen Transporten überlastete  
Reichsbahn zum Vergnügen benützen, haben Strafe, bei schweren Verstöss-  
en Überführung in ein Konzentrationslager zu erwarten". Auch wenn man  
diese Verlautbarung nicht so ernst nimmt, als sie klingt, lassen sich  
grosse Sprünge nicht mehr machen, wenn es auch noch nicht gelungen ist,  
das Bergsteigen und das Skilaufen ganz umzubringen. Inzwischen wurde ja  
auch der Leihski erfunden und damit wohl auch die zeitweise Verpönung  
des Skilaufes aufgehoben. Seitdem rührt sich wieder etwas in den winter-  
lichen Bergen und auch unsere Sektionsangehörigen haben daran Anteil.

Und damit werden wohl auch in diesem Jahre die Turenbücher der Mitglieder nicht ganz ohne Eintrag geblieben sein. Im übrigen bleiben die bergsteigerischen Aufgaben der Sektion bestehen, auch wenn deren Lösung besserer Zeiten bedarf.

Auch von der Jungmannschaft kann nichts Neues berichtet werden. Diese tatendurstige und vielversprechende Schar junger Bergkameraden hat der Krieg vollständig für sich in Anspruch genommen. Mit der gesamten deutschen Bergsteigerjugend steht auch die Jugend unserer Sektion meist unter den Fahnen einer Gebirgsjägereinheit im Kampf für die von ihr so heiss geliebte Heimat. Wieder hat einer dieser jungen Bergkameraden dabei sein Leben gelassen. Er wird nicht mehr dabei sein, wenn die zurückkehrenden Kameraden mit dem Wiederaufbau der Jungmannschaft beginnen und sich im Fels und Eis zum würdigen Nachwuchs der Sektion entwickeln werden.

Die Längentalhütte, unser schmuckes Bergsteigerheim in den Lengrieser Bergen, hat trotz Krieg und Verkehrsschwierigkeiten auch in dem abgelaufenen Betriebsjahr günstig abgeschnitten und stellt somit einen positiven Beitrag zum Geschäftsbericht der Sektion. Auch im Kalenderjahr 1942, dem 5. Betriebsjahr der Hütte, kann der Besuch der Hütte unter den gegebenen Verhältnissen als gut bezeichnet werden. Das sich bestens bewährende Hüttenbuch weist an Besuchen nach im

Hüttenbetriebsjahr 1942

<u>Tagesbesuche:</u>	Mitglieder	1		
	Gäste	2	zusammen	3
<u>Nächtigungen:</u>	Mitglieder	205		
	Angehörige	81		
	Kinder	5		
	Jungmannen	4		
	Gäste	141	zusammen	436
				<u>Gesamtbesuch</u> 439,

was gegen das Vorjahr mit 513 einer Minderung um 74 = 14,2% entspricht. Auch das rechnerische Ergebnis zeigt ein befriedigendes Bild. Es ergibt die

Einnahmen		Jahresrechnung 1942	Ausgaben	
Hüttengebühren	RM.	285.80	Gebühren, Pacht, Versich.	RM. 72.20
Truhennieten	"	57.--	Postkarten	37.80
Postkartenverkauf	"	35.--	Material, Reparaturen	8.20
Barstiftungen	"	39.20	Neuanschaffungen	10.--
			Ueberschuss	288.70
		<u>RM. 417.--</u>		
			<u>RM. 417.--</u>	

Anschliessend an den Kassenbericht meldet der Tätigkeitsbericht des Hüttenwartes: Die Hütte ist in einem ordentlichen, baulich guten Zustand, der nur kleinere Reparaturen notwendig machte. Verrichtet wurden nur die anfallenden Instandsetzungsarbeiten. Vom Inventar ist lediglich einiges Kochgeschirr unbrauchbar geworden und Teller und Tassen werden immer weniger. Die Ansetzung eines Arbeitsdienstes hat sich im Berichtsjahr erübrigt, da das Brennholz für den Winterbetrieb von den Hüttenurlaubern beigebracht und aufgearbeitet wurde. Am Schlusse seines Berichtes dankt der Hüttenwart allen mitarbeitenden Bergkameraden und Hüttenbesuchern bestens für ihre Unterstützung.

Umgekehrt dankt die Sektion dem Hüttenwart, Bergkamerad Karl Denk, für seine gewissenhafte Amtsführung. Seine unermüdliche Fürsorge gewährleistet den Besuchern der Hütte Wohnlichkeit und Behaglichkeit. Jeder, der die Hütte besucht, weiss das zu schätzen, besonders aber die vielfach obdachlos gewordenen Urlauber, die auf der Hütte eine Zufluchtsstätte und in der umliegenden Bergwelt Erholung finden. Auch unsere an der Front stehenden Bergkameraden sprechen in ihren Feldpostbriefen von der Hütte und sehnen sich in ihren Kampfständen und Bunkern nach ihrem stillen Frieden. So steht die Hütte im Mittelpunkt des Sektionslebens und ihr Besitz erfüllt uns alle mit Freude und Genugtuung.

Um schliesslich auch noch ein Bild von den noch bestehenden Hüttenbauschulden und den derzeitigen Besitzverhältnissen zu geben, folgt die

Aktiva	Hütten-Bilanz per 31. März 1943	Passiva
<u>Hütte:</u>		<u>Schulden:</u>
Barkosten für Bau und Einrichtung	RM.9287.60	Getilgt durch Stiftungen
Stiftungen 1805.48		RM.1838.48
do. 1942/43 33.--	" 1838.48	Rückzahlungen
		2527.60
		do. 1942/43 1300.--
		" 3827.60
		Festschuld per 31. März 1943
		5460.--
Sa.: RM.11126.08		Sa.: RM.11126.08

Diese Gegenüberstellung zeigt, dass auch in diesem Geschäftsjahr wieder RM.1300.- für die Schuldentilgung aufgewendet wurden. Zu dieser Summe gaben die seit 1938 in 5 Jahren angesammelte Tilgungsreserve RM.500.-, die Sektionskasse RM.500.- und die Hüttenkasse RM.300.-. Sie zeigt ferner, dass einem Brandversicherungswert von RM.12000.- nur mehr eine Sa. von RM.5460.- als Schuld gegenübersteht und dass sich von den ausgegebenen 700 Schuldscheinen zu je RM.10.- bereits 154 mit einem Nennwert von RM.1540.- im Besitz der Sektion befinden. Diese erfreuliche Entwicklung ist eine der lichten Seiten dieses Geschäftsberichtes.

Die Vermögensverhältnisse der Sektion können nach wie vor als gute bezeichnet werden. Die Sektion verfügt über die erforderlichen Mittel, die neben den laufenden Ausgaben auch noch die Möglichkeit der Schuldentilgung in befriedigendem Masse bieten. Die Geldgeschäfte wickeln sich auf Grund des Haushaltplanes ohne Schwierigkeiten ab. Die Jahresrechnung 1942/43 weist an Geldwerten den Bestand von

Rm. 285.87

aus. Die ebenfalls zum Sektionsvermögen zählenden Sachwerte, die von Bergkamerad Adalbert Martin liebevoll betreute Bücherei usw., hat durch die Stiftung von Bergkamerad Christof Friedrich eine wertvolle Bereicherung in Gestalt eines neuzeitlichen Lichtbildvorführgerätes erfahren. Für die gewissenhafte Kassenführung aber hat sich Bergkamerad Heinrich Schmid als stellvertretender Schatzmeister den Dank und die Anerkennung der Sektion wohl und reichlich verdient.

An Verbänden und Vereinen gehörte die Sektion im abgelaufenen Geschäftsjahr zum teil übergeordneten Organisationen und zum teil solcher an, die dem Deutschen Alpenverein und seinen Zielen nahestehen. Die Sektion ist korporatives Mitglied der folgenden Vereinigungen:

Nationalsozialistischer Reichsbund für Leibesübungen  
Verein zum Schutze der Alpenpflanzen und Tiere  
Verein der Freunde des Alpinen Museums  
Gesellschaft alpiner Bücherfreunde  
Deutsche Bergwacht und  
Bund Naturschutz in Bayern.

Das ist der Bericht über das 20. Geschäftsjahr der Sektion. Vielleicht ist es bis auf weiteres der letzte dieser Art und dieses Umfangs. Fällt doch der Beginn des neuen Geschäftsjahres zeitlich zusammen mit der anlaufenden Mobilmachung der gesamten deutschen Volkskraft für den totalen Krieg, was dem Vereinsleben kaum förderlich sein wird. Schon jetzt beansprucht der totale Krieg die Arbeits- und Nervenkraft jedes Einzelnen sowohl beruflich als privat in einer Weise, die nicht mehr viel Zeit und Interesse für vereinsmässige Betätigung übrig lässt. Damit wird auch der Kreis derjenigen, die noch Anteil am Sektionsgeschehen nehmen, immer kleiner und steht in keinem Verhältnis mehr zu den aufgewandten Mitteln und Mühen. Immerhin hat die Sektion sich 20 Jahre lang ehrenvoll im Deutschen Alpenverein und im Kranze der Münchner Sektioner behauptet. In diesem Bewusstsein wollen wir die kommenden Schwierigkeiten nicht unterschätzen, aber auch nicht für unüberwindlich halten. Gestützt auf die bewährte Treue der Mitgliedschaft gilt es, die Sektion

so oder so über diese schwere Zeit hinwegzubringen. Wie das mit den wenigen, noch zur Verfügung stehenden Kräften möglich gemacht werden kann hängt in erster Linie von den kommenden Verhältnissen ab und kann nicht vorausgesehen werden. So treten wir zwar nicht ohne Sorgen, aber unseren bergsteigerischen Idealen getreu, dem kommenden Jahr entgegen. Kampf wird die Parole sein, eine Parole, die dem Bergsteiger vertraut ist. Kämpfend werden wir auch am besten vor unseren an der Front stehenden Bergkameraden bestehen können. Ihnen gelten am Schluss des Berichtes unsere Hoffnungen und unsere heissen Wünsche. Wir grüssen sie Alle mit unserem deutschen Bergsteigergruss!

"B e r g H e i l!"

Der Sektionsführer:

*M. Meyer*

H a u s h a l t p l a n 1 9 4 2 / 4 2

aufgestellt in der ordentlichen Hauptversammlung 1943.

<u>Einnahmen:</u>	<u>Ausgaben:</u>
Beiträge A 100 x 10.- 1000.-	Hauptausschuss (100 x 4.20/10 x 2.-) 440.-
B 10 x 5.- 50.-	Vorträge 150.-
<u>1050.-</u>	Bücherei 50.-
Ermässigungen 75.-	Vereine 50.-
<u>975.-</u>	Veranstaltungen 50.-
Verschiedenes 25.-	Ehrungen 30.-
	Drucksachen, Porti etc. 80.-
	Steuern und Abgaben 50.-
	Rückstellung (Schuldentilgung) 100.-
	<u>Sa. 1000.-</u>
	<u>Sa. 1000.-</u>

Deutscher Alpenverein, Zweig Edelweiss, E.V. München

Jahresabrechnung 1942

Einnahmen:

Vortrag v. 1941	RM	1.047.49
Sektionshütte	"	300.--
Beiträge	"	939.--
Aufnahmen	"	10.--
Abzeichen	"	12.--
Sonstiges	"	10.08
Zinsen	"	9.36
<hr/>		
	RM	2.377.93
<hr/>		

Ausgaben:

Hauptausschuss	RM	438.55
Vorträge	"	165.--
Bücherei	"	12.50
Vereine	"	61.75
Ehrungen	"	52.80
Geschäftsführung	"	57.81
Versicherung	"	3.65
Rückzahlung	"	1.300.--
Saldo	"	285.87
<hr/>		
	RM	2.377.93
<hr/>		

Bestand:

Kasse	RM	134.78
Postscheck	"	151.09
	RM	285.87
<hr/>		

Vermögenswert:  
(ohne den vorhandenen Sachwert)

	RM	285.87
	RM	285.87
<hr/>		

München, den 16. März 1943

Der Kassenrevisor:

gez. L. Huber

Der stellvertretende Schatzmeister:

gez. Hrch. Schmidt

Auszug  
aus dem Jahresbericht 1941/42.

Das 19. Geschäftsjahr umschließt die Zeit vom 1. April 1941 mit 31. März 1942. Es war ein ausgesprochenes Kriegsjahr und lief vor einem gewaltigen Hintergrund voll dramatischen Geschehens ab. Wie eng das Sektionsleben mit den kriegerischen Ereignissen verbunden ist, zeigt die Tatsache, daß rund 40 Mitglieder und 26 Jungmannen Kriegsdienste leisten und damit für die Sektion und ihre Aufgaben auf Jahre hinaus ausfallen. Vergegenwärtigt man sich ferner, daß wir bereits im 3. Kriegsjahre stehen, dann gewinnt man die richtige Einstellung zur Beurteilung des vorliegenden Geschäftsberichtes.

Ernst, wie die Zeit, beginnt der Jahresbericht mit dem Gedenken an unseren jungen Bergkameraden

Jungmann Alfred Reisinger,  
Soldat in einem Gebirgsjägerregiment,

der am 14. Oktober 1941 an der Ostfront gefallen ist. Wir werden dem toten Kameraden ein treues Andenken bewahren.

Die Führung der Sektion lag in Händen des Sektionsführers Ignaz Wismeier. Von seinen Mitarbeitern im Beirat stehen zur Zeit 5 bei der Wehrmacht. An Vertretungen wurden bestellt für den Stellvertreter des Sektionsführers Bergkamerad Hans Kalb und für den Schatzmeister Bergkamerad Heinrich Schmidt. Die Genannten haben sich bereits früher im Sektionsausschuß bewährt und sich für abermaligen Einsatz zur Verfügung gestellt.

Die Mitgliederzahl hat sich von 113 auf 116 erhöht, und der alte Stamm hat seine treue Verbundenheit mit der Sektion auch in diesen schweren Zeiten bewiesen.

Die Sektionsabende fanden wie bisher regelmäßig an jedem 1. und 3. Dienstag des Monats statt. Das alte Sektionsheim in der Gaststätte "Königsbauer", Müllerstr. 28, haben wir aufgegeben. Die Verhältnisse in diesem Lokal sind untragbar geworden und haben mitten im Kriege zu einem Lokalwechsel geführt. Das neue Sektionsheim in der Gaststätte "Straubinger Hof", Blumenstr. 5, wurde am 7. Oktober 1941 bezogen und hat den Beifall der Sektionsangehörigen gefunden. Während der Wintermonate wurden die folgenden Vorträge geboten:

21. Okt. 41 Ludwig Seufert: "Wie macht man gute Farbfotos"

18. Nov. 41 Ignaz Wismeier: "Berggedenken"

2. Dez. 41 Kurt Sigritz: "Lienzer Dolomiten in Farben"

6. Jan. 42 Severin Bachl: "Unsere Heimatberge"

3. Feb. 42 Fritz Schönhofer: "Urlaubstage in Tirol"

3. Mrz. 42 Hans Billmeier: "Ein Bergsteigerjahr mit Farbkamera"

Die Vorträge standen alle im Zeichen der Farbfotografie und bereiteten den Zuhörern genußreiche Stunden. Die Vortragsabende sind stets gut besucht gewesen.

Die bergsteigerische Tätigkeit ist derjenige Teil des Sektionslebens, der am meisten unter den Auswirkungen des Krieges zu leiden hat. Es fehlten in diesem Jahre fast alle Voraussetzungen für ein ersprießliches Arbeiten auf diesem Gebiete. Bei der unaufhaltsam fortschreitenden Verschlechterung und Einschränkung des Reiseverkehrs liessen sich keine großen Sprünge machen. Die Skiabgabe und

die Einstellung der Skibeförderung haben nun auch das Winterbergsteigen nahezu unmöglich gemacht. Unter diesen Umständen hat die Sektionsführung die Zusammenstellung der Bergfahrtenberichte bis auf weiteres aufgegeben. Die bergsteigerischen Aufgaben und Ziele der Sektion bleiben jedoch bestehen, können aber wohl erst wieder nach dem Kriege mit ganzer Kraft und mit Aussicht auf Erfolg angestrebt werden.

Die Längentalhütte, unser schmuckes Bergsteigerheim in den Lengrieser Bergen, hat mit dem Kalenderjahr 1941 schon das 4. Betriebsjahr hinter sich. Trotz Krieg und Verkehrsnot war die Hütte in dem abgelaufenen Jahr noch gut besucht und weist 512 Übernachtungen auf. Dazu hat das Rechnungsjahr 1941 einen Betriebsüberschuß gebracht von RM.282,73. In der Hütte und auf dem Hüttenplatz wurde fleißig geschafft und damit weitere Verbesserung und Verschönerung erzielt. Das Alles zusammen läßt die aufopfernde Fürsorge des Hüttenwartes, unseres Bergkameraden Karl Denk, erkennen. Den interessantesten und erfreulichsten Teil des Geschäftsberichtes bildet eine vom Hüttenwart ausgearbeitete Gegenüberstellung von Hüttenbesitz und bisheriger Bauschuldentilgung. Diese Aufstellung zeigt folgendes Bild:

Aktiva		H ü t t e n b i l a n z per 31.Dez.1941		Passiva	
Barleistungen für Hüttenbau und Einrichtung	RM. 9287.60	Stiftungen (Arbeits- und Materialleistungen)	RM. 1805.48	Getilgte Schulden	2527.60
Stiftungen (Arbeits- und Materialleistungen)	1805.48	Schulden per 31.XII.41	6760.--		
Sa. 11093.08			Sa. 11093.08		

Diese Ziffern bekunden, daß dem amtlichen Feuerversicherungswert der Hütte in Höhe von RM 12000.- nur mehr eine Belastung im Betrage von RM 6760.- gegenübersteht. Hier ist also der Sektion in wenigen Jahren ein nicht unbeträchtlicher Vermögenswert erwachsen. Neben der auf Schuldentilgung bedachten Geschäftsführung ist diese erfreuliche Tatsache dem Opfersinn der Sektionsmitglieder zu verdanken, die ohne Ausnahme für das zur Verfügung gestellte Kapital einen Verzinsungsanspruch nicht erhoben haben. Für diese Uneigennützigkeit, die der Sektionsleitung die Geschäftsführung und auch die Schuldentilgung ungemein erleichtert hat, sei bei dieser Gelegenheit der Dank der Sektion zum Ausdruck gebracht.

Das Schlußwort des Geschäftsberichtes stellt fest, daß die Aufrechterhaltung des Sektionslebens immer schwieriger wird. Das deutsche Bergsteigertum leidet schwer unter den unvermeidlichen Kriegsfolgen und bringt große Opfer an Verzicht auf Bergglück und Berg erleben. Freilich, gemessen an dem großen Weltgeschehen sind diese Sorgen um Sein oder nicht Sein einer kleinen Vereinigung vollkommen bedeutungslos. Und doch wollen wir das bleiben, was wir sind, deutsche Bergsteiger, und das erhalten, was wir in bald zwei Jahrzehnten in treuer Bergkameradschaft aufgebaut haben. Darum wollen wir zusammenstehen und weiterarbeiten, solange überhaupt noch die Möglichkeit hierzu besteht. Gerade jetzt muß sich der Bergsteigergeist bewähren und zeigen, daß die Treue kein leerer Wahn, die Treue zu unseren Bergkameraden an der Front und damit die Treue zum Deutschen Alpenverein und unserer Sektion "Edelweiß".

In diesem Sinne grüßen wir unsere lieben Bergkameraden, die im Kampfe mit einer ganzen Welt stehen, mit dem Bekenntnis:

"Wir glauben an den Sieg!"

"Wir hoffen auf glückliche Heimkehr unserer Kameraden!"

"Wir lieben unsere ewigen Berge!"

Der Sektionsführer:

W i s m e y e r

Oktober 1942.

Lieber Bergkamerad!

Die Sommer-Zusammenkünfte, bei denen sich nur die ganz Eisernen um den Sektionsführer geschart haben, gehen zu Ende und das Winterhalbjahr 1942/43 beginnt. Soweit es die Verhältnisse überhaupt gestatten, wollen wir auch im vierten Kriegswinter nicht untätig bleiben und das Sektionsleben aufrecht erhalten, so gut es eben geht. Wir eröffnen daher das Winterhalbjahr mit einem

"E d e l w e i ß - A b e n d"

am Dienstag, den 20. Oktober,

und verbinden damit die Ehrung neuer Alpenvereinsjubilare und ein Treffen sämtlicher alten Träger des "Silbernen Edelweiß".

Wenn auch die Zeitverhältnisse nicht gestatten, diesen Ehrenabend unserer Jubilare festlich zu begehen, so wollen wir doch den Abend in bergkameradschaftlicher Verbundenheit mit ihnen verbringen und ihnen damit unsere freudige Anteilnahme an der wohlverdienten Ehrung bekunden. Wir rechnen daher mit der Anwesenheit aller Sektionsangehörigen und bitten, sich für diesen Abend frei zu machen.

Anschließend geben wir Ihnen ferner den Sektions-Kalender für den Rest des Jahres 1942 bekannt:

- 3. Nov. Gesellige Zusammenkunft.
- 17. Nov. Vortrag des Herrn Anton Herberger "Mit Leica und Farbfilm im herbstlichen Karwendel" mit Farbenlichtbildern.
- 1. Dez. Gesellige Zusammenkunft.
- 15. Dez. Vortrag des Herrn Kurt Sigritz "Wintertage im Dachstein" mit Farbenlichtbildern.

Wir bitten Sie, diesen Hinweis aufzubewahren und laden Sie und Ihre Angehörigen zu allen Veranstaltungen freundlichst ein. Die geselligen Zusammenkünfte finden im Gastzimmer, der Ehrenabend und die Vorträge im Nebenzimmer unseres Sektionsheims, der Gaststätte "Straubinger Hof", Blumenstr. 5, statt. Die Vorträge müssen pünktlich um 20.15 Uhr beginnen und um 22 Uhr beendet sein. Wir bitten daher um rechtzeitiges Kommen. Eingeführte Gäste sind uns stets willkommen!

In Erwartung eines frohen Wiedersehens mit recht vielen unserer Bergkameraden begrüßen wir Sie herzlich

mit deutschem Bergsteigergruß!

Heil Hitler!

D i e S e k t i o n s f ü h r u n g  
I. V.: W i s m e y e r, Vorstand.



München 9, Hochstr.40  
Dezember 1942.

Lieber Bergkamerad!

Zum ersten: Entbietet Ihnen der Sektionsführer auf diesem Wege zum Jahreswechsel die besten Wünsche und ein kräftiges "Berg Heil"!

Lieber Bergkamerad!

Um Sie auch weiterhin über das Sektionsgeschehen dem laufenden zu halten, überreichen wir Ihnen per Anlage unser Dezember-Rundschreiben mit dem Sektions-Kalender für die zweite Hälfte des Winterjahres. Wir tun dies mit dem Wunsche, daß auch Sie bald die Zeit kommen möge, in der Sie Ihr Interesse am Sektionsleben wieder durch persönliche Teilnahme bekunden können.

Mit deutschem Bergsteigergruß!  
Heil Hitler!

Die Sektionsführung.

ende noch schlechter  
llung (unseren Sek-  
tz seiner reichlich  
sich auch dann dieser  
lehen.

zweite Hälfte dieses

e r XXXXXXXXXXXXXXXX  
----

gau und dem Zillertal"

lpinismus"

im Gebirg"

tein und Rofan"

mlung

6.Apr. Bertl Herbst "Fleischbank-Südost-u.Hochfeiler-Nordwand"

20. " Beginn der Sommerzusammenkünfte.

Der Vortrag vom 2. Februar ist mit Schwarzweiß-Lichtbildern, die übrigen Vorträge sind mit Farben-Lichtbildern ausgestattet.

Änderungen vorbehalten! Vortragsbeginn pünktlich um 19.30 Uhr!

Zum vierten: Laden wir Sie und Ihre Angehörigen zu den obigen Veranstaltungen freundlichst ein und hoffen auch Sie in unserem gemütlichen Sektionsheim und im Kreise der übrigen Bergkameraden recht oft zu sehen. Auch eingeführte Gäste sind stets willkommen!

Mit deutschem Bergsteigergruß!  
Heil Hitler!

Die Sektionsführung

I.V.: W i s m e y e r



München 9, Hochstr.40  
Dezember 1942.

Lieber Bergkamerad!

Zum ersten: Entbietet Ihnen der Sektionsführer auf diesem Wege zum Jahreswechsel die besten Wünsche und ein kräftiges "Berg Heil"!

Zum zweiten: Wenn der Besuch der geselligen Abende noch schlechter wird, dann wird der Sektionsführer die Stellung (unseren Sektionstisch) bald allein halten müssen. Trotz seiner reichlich bemessenen Arbeit für die Sektion wird er sich auch dann dieser bergkameradschaftlichen Pflicht nicht entziehen.

Zum dritten: Erhalten Sie nachstehend für die zweite Hälfte dieses Winterhalbjahres den

XXXXXXXXXXXX S e k t i o n s k a l e n d e r XXXXXXXXXXXXXXXX

1943

- 5. Jan. Hermann Einsele "Zwischen dem Pinzgau und dem Zillertal"
- 19. " Geselliger Abend
- 2. Feb. Hanns Billmeier "München und der Alpinismus"
- 16. " Theo Mutzbauer "Mit der Farbkamera im Gebirg"
- 2. März Severin Bachl "Bergtage im Wetterstein und Rofan"
- 16. " Ordentliche Mitglieder-Hauptversammlung
- 6. Apr. Bertl Herbst "Fleischbank-Südost-u. Hochfeiler-Nordwand"
- 20. " Beginn der Sommerzusammenkünfte.

Der Vortrag vom 2. Februar ist mit Schwarzweiß-Lichtbildern, die übrigen Vorträge sind mit Farben-Lichtbildern ausgestattet.

Anderungen vorbehalten! Vortragsbeginn pünktlich um 19.30 Uhr!

Zum vierten: Laden wir Sie und Ihre Angehörigen zu den obigen Veranstaltungen freundlichst ein und hoffen auch Sie in unserem gemütlichen Sektionsheim und im Kreise der übrigen Bergkameraden recht oft zu sehen. Auch eingeführte Gäste sind stets willkommen!

Mit deutschem Bergsteigergruß!

Heil Hitler!

Die Sektionsführung

I.V.: W i s m e y e r

Deutscher Alpenverein  
Zweig "Edelweiß" e.V.  
München 9, Hochstr.40

Im April 1942.

Lieber Bergkamerad!

Die ordentliche Hauptversammlung hat am 17. März ds. Js. stattgefunden und bei verhältnismäßig gutem Besuch den altgewohnten, harmonischen Verlauf genommen. Um auch Sie an dem Sektionsleben des abgelaufenen Jahres Anteil nehmen zu lassen und Sie über die wichtigsten Geschehnisse zu unterrichten, behändigen wir Ihnen anliegend einen Auszug aus dem Geschäftsbericht 1941/42. Wir hoffen dabei auf Ihr freundliches Interesse, das wir Sie der Sektion auch ferner zu erhalten bitten. Wenn wir bei dieser Gelegenheit auch gleich eine Zahlkarte beifügen, so geschieht dies, um für Sie die Beitragszahlung für 1942 zu vereinfachen und dem Schatzmeister der Sektion ebenfalls die Arbeit zu erleichtern. Mit besten Wünschen und

deutschem Bergsteigergruß!

Der Sektionsführer:

W i s m e y e r

1943.

München, den 27. Februar 1943.



Lieber Bergkamerad!

In ernster Zeit rufe ich die gesamte, noch in der  
amat weilende Mitgliedschaft auf zur Teilnahme an  
am Dienstag, den 16. März 1943 im Sektionsheim,  
Nebenzimmer der Gaststätte "Straubinger Hof" an  
Blumenstraße 5, stattfindenden

ordentlichen Mitglieder-Versammlung.

Tagesordnung:

Verhandlungsniederschrift vom 17. März 1942.  
Geschäftsberichte des Sektionsführers und seiner  
Mitarbeiter.  
Entlastung des Sektionsführers und seiner Mitar-  
beiter.  
Genehmigung des Haushaltvoranschlags 1943/44.  
Satzungsänderung.  
Verschiedenes (u.a. Unfallversicherung des NSRLI)

Beginn pünktlich um 19 Uhr!

In Anbetracht der Wichtigkeit dieser Versammlung,  
deren Verlauf für die nächste Zukunft der Sektion  
von entscheidender Bedeutung sein wird, rechne ich  
bestimmt auch mit Ihrem Erscheinen. Gegen die An-  
wesenheit der Ehefrauen unserer Mitglieder bestehen  
keine Bedenken, doch ist die Einführung von Gästen  
an diesem Abend ausgeschlossen.

Mit deutschem Bergsteigergruß!

Heil Hitler!

Der Sektionsführer

W i s m e y e r